



12 Jahre | 12 Töne

 konzert
verein
kassel

Nordhessische Kindermusiktage

mit dem Vogler Quartett 8.–11. März 2016



Die ersten Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett zu Gast bei EAM.

12. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

12 Jahre | 12 Töne

Auf zu neuen Ufern! könnte das Motto der diesjährigen *Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett* lauten, die nun schon zum zwölften Mal Schulklassen gemeinsam mit einem international renommierten Profi-Streichquartett auf die Bühne bringen.

Thematisch dreht sich diesmal alles um die magische Zwölf – die Zahl der Kerzen auf unserem Geburtstagskuchen. Europäische Musik entsteht aus zwölf Tönen, ob man sie nun mitsingen kann, oder ob es eine Zwölftonkomposition für Streichquartett ist. Es gibt zwölf Monate und dann gibt es auch – und das vor allen Dingen in Kassel – die zwölf Heldentaten des Herkules. Die musikalisch-szenischen Projekte, die aus den vielen Ideen mit viel Liebe zum Detail und großem Engagement in den Schulen und der Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr« entstanden sind, kann man beim Konzert *Bühne frei!* und bei der Matinee bestaunen.

Neuland ist unser Kompositionswettbewerb *Musik aus zwölf Tönen*: die Preisträgerkomposition wird bei den Kindermusiktagen uraufgeführt. Und weil Experimentierfreude nun mal ein Kennzeichen der Kindermusiktage ist, stellt sich in diesem Jahr erstmals die Frage, wie sich wohl ein Streichquartett – die Königin der klassischen Kammermusik – mit der vitalen Bühnenperformance einer HipHop-Formation verträgt? Die Begegnung von Schülerinnen und Schülern mit den prominenten Kammermusikern, die vielen Ideen, die dabei entstehen und nicht zuletzt die Begeisterung der Kinder und Jugendlichen werden auch diesmal wieder viele staunenswerte Ergebnisse hervorbringen.

Besuchen Sie die Workshops und Vorträge, erleben Sie beim Konzert *Bühne frei!* ein kreatives Feuerwerk von und mit Schülerinnen und Schülern und schließlich beim Meisterkonzert die musikalische Welt eines der bedeutendsten Streichquartette der Gegenwart.

Wir freuen uns auf Sie!

Walter Lehmann
Konzertverein Kassel

Inhalt

- | | | | |
|---|--------------------------------|----|---|
| 4 | Eindrücke aus der Projektphase | 16 | »HipHop meets string quartet« |
| 5 | Grußwort des Schirmherrn | | SoulFly, Dance Academy Body & Soul,
Kassel |

Komponieren mit 12 Tönen | Di 8. März

- | | | | |
|---|--|----|---|
| 7 | Ausschreibungstext des Kompositionswettbewerbs | 20 | Wolfram Boder zu den Kompositionen
des Meisterkonzerts |
| 8 | Biografien der Beteiligten | 21 | Programm des Meisterkonzerts |
| 9 | Programm »Komponieren mit 12 Tönen« | 23 | Das Vogler Quartett |

Die Schüler-Projekte

- | | | | |
|----|---|----|--|
| 10 | »Die zwölf Heldentaten des Herkules«
Langenbergschule Baunatal-Großenritte &
Friedrichsgymnasium Kassel | 26 | Dank |
| 12 | Programm »Bühne frei!« | 28 | Impressum |
| 13 | Programm »Öffentliche Matinee« | 29 | Kindermusiktage – Was ist das? |
| 14 | »12 Monate – den Jahreskreis mit Musik
und Tanz gestalten«
Grundschule Brückenhof-Nordshausen &
Studierende der Musikakademie Kassel | 32 | Zwölf Jahre Nordhessische Kindermusik-
tage mit dem Vogler Quartett –
eine Chronik |
| | | 42 | Werden Sie Mitglied im
Konzertverein Kassel |



Grußwort

**Liebe junge Musikfreunde,
liebe Gäste,**

seit Jahren schon gehört es in Kassel und Umgebung zu einer Selbstverständlichkeit, dass das Hören von Kammermusik und Streichquartett-Kompositionen längst kein Privileg mehr einer ausgesprochen elitären Gruppe von Musikliebhabern ist.

Die Nordhessischen Kindermusiktage beweisen es: Kammermusik kann auch für junge Zuhörer sehr spannend sein, wenn sie so gespielt und vermittelt wird, wie alljährlich vom weit über Deutschland hinaus bekannten Vogler-Quartett. Dank einer immer wieder neu hergestellten Verbindung von Musik, Szene und Performance gelingt es, die Welt der Zwölftonmusik ebenso zu erkunden wie die Klassiker Beethovens oder Smetanas. Sogar die Begegnung der Jugendkultur des Hip-Hop mit der Musik des von den Nationalsozialisten ermordeten Komponisten Erwin Schulhoff wird in diesem Jahr möglich und sicher zu einem Höhepunkt des Festivals.

Gespannt dürfen wir alle aber auch auf die Ergebnisse des erstmals ausgeschriebenen Kompositionswettbewerbes sein. Schon jetzt gratuliere ich den Preisträgerinnen und Preisträgern, die das große Repertoire für Streichquartette um ganz neue Stücke erweitern.

Wen wundert's, dass dieses erfolgreiche Konzept lebendiger kultureller Bildung nun schon oft kopiert wurde. Diese Form der Weiterverbreitung begrüße ich ausdrücklich und danke den Erfindern vom Konzertverein Kassel e.V. sehr herzlich für ihre Ideen und die hervorragende Umsetzung.

Meinen Dank an alle Unterstützer verbinde ich mit dem Wunsch, dass Besucher und Teilnehmer musikalische Sternstunden erleben und sich danach schon auf die 13. Nordhessischen Kindermusiktage freuen können.

**Ihr
Boris Rhein**

Schirmherr und Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst



Abb. gegenüberliegende Seite
12. Nordhessische Kindermusiktage: Eindrücke aus der Projektphase an den Schulen und in der Dance Academy Body & Soul

12 JAHRE | 12 TÖNE NORDHESSISCHE KINDERMUSIKTAGE mit dem Vogler Quartett 8.–11. März 2016

Ausschreibung **Kompositionswettbewerb** für Studierende und Musikleistungskurse


Die **Nordhessischen Kindermusiktage** werden seit 2005 im jährlichen Turnus vom Konzertverein Kassel veranstaltet. In verschiedenen Veranstaltungsteilen entstehen Kooperationen zwischen Grundschülerinnen und -schülern sowie einem der bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Streichquartette. Als externe Kooperationspartner treten zusätzlich universitäre Einrichtungen, Musikleistungskurse oder andere Akteure der Kulturszene in Erscheinung. Bei einer abschließenden Bühnenpräsentation kommen die Projekte zur Aufführung.

Im Rahmen eines **Kompositionswettbewerbs** sollen Sätze für Streichquartett entstehen, die bei den Nordhessischen Kindermusiktagen Verwendung finden können. In Anlehnung an Werke der zweiten Wiener Schule, wie etwa Anton Weberns »Bagatellen für Streichquartett«, soll es sich um drei kurze Kompositionen handeln, deren Grundlage Zwölftonreihen sind. Als zweite Ebene ist dabei die Möglichkeit einer choreografierten Bühnenaktion mit Grundschulkindern bereits zu berücksichtigen. Die zwölftönige Struktur der Komposition soll damit Ausführenden und Zuschauern nähergebracht werden. Die Art dieser Bühnenaktion soll skizzenhaft bereits in der Komposition beschrieben sein. Dabei können Gestik, Bewegung oder auch andere Elemente wie farbige Kleidung und einfache Gegenstände zum Einsatz kommen.

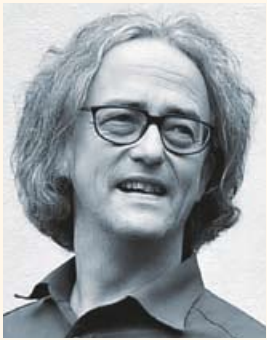
Das Material der **Einsendung**: 3 Stücke für Streichquartett auf der Grundlage von Zwölftonreihen entsprechend den oben beschriebenen Kriterien, Aufführungsdauer insgesamt etwa 5–8 Minuten.

Jury:

Dr. Albert Kaul, Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«;
Volker Schindel, Institut für Musik der Universität Kassel;
Karl Gabriel von Karais, Konzertverein Kassel;
Wolfgang Lendle, Projektgruppe Kindermusiktage im Konzertverein Kassel;
Tim Vogler, Vogler Quartett.



Begegnungen – Stephan Forck, Vogler Quartett,
mit Kindern der Klasse 1b der
Grundschule Brückenhof-Nordshausen
im Jahr 2015



Albert Kaul studierte zunächst Mathematik, dann Klavier und Komposition am Fachbereich Musik der Universität Mainz; danach langjährige Tätigkeit als Klavierlehrer an der Musikschule Marburg, freiberuflich als Pianist und Komponist in verschiedenen Bereichen (Zusammenarbeit mit Tanz, bildender Kunst, Stummfilm, Improvisationstheater), 2008 Promotion an der Musikhochschule Köln über Improvisationsdidaktik, danach Dozent ebendort für Musikpädagogik und Improvisation, seit 2014 Dozent für Musikpädagogik und Musizierpraxis an der Musikakademie Kassel.

Volker Schindel studierte in Berlin Musik und Diplommusikerziehung Klavier an der Universität der Künste sowie Philosophie an der Humboldt-Universität und absolvierte Körpertheaterstudien in London. Von 2002 bis 2012 war er in Berlin und darüber hinaus freiberuflich tätig als Musiker/Darsteller, Musikpädagoge und Stückentwickler im Bereich Musiktheater, 2005–12 vor allem mit der Trio-Formation »schindelkilliusdutschke«.

Seit Oktober 2011 ist er Dozent für musikalisch-szenische Projektarbeit am Institut für Musik der Universität Kassel sowie seit März 2013 zusätzlich Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. www.volkerschindel.de



Werner Fritsch wurde 1956 in Lörrach geboren. Er studierte in Freiburg Schulmusik mit Hauptfach Orgel sowie Musikwissenschaft und Germanistik und war nach dem Referendariat als Musiklehrer tätig. 1987 wechselte er in den Journalismus und begann ein Volontariat bei der HNA in Kassel. Seit 2002 ist er Leiter der HNA-Kulturredaktion, die unter seiner Leitung neben der Würdigung überregionaler Themen ein bis ins Detail gehendes Abbild der nordhessischen Kulturszene und ihrer aktuellen Aktivitäten entwirft.

Informationen zum **Vogler Quartett** ab Seite S. 23

Dienstag 8. März 2016 | 19 Uhr

Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr« | Karlsplatz 7 | Eintritt frei

Komponieren mit 12 Tönen

**Preisverleihung des Kompositionswettbewerbs
Uraufführung der Preisträgerkompositionen
Vorträge zu Musikvermittlung und Szenischem Spiel**

Moderation Werner Fritsch, Ressortleiter Kultur, HNA Kassel

2. Preis – Uraufführung durch das Vogler Quartett

Laudatio 2. Preis

Volker Schindel, Institut für Musik der Universität Kassel

Interview mit dem Preisträger – Werner Fritsch

»Wie lernte Beethoven komponieren?«

Dr. Albert Kaul, Dozent für Musikpädagogik und Musizierpraxis, Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«; Musikbeispiele gespielt vom Vogler Quartett

– Pause –

»Zwölf Töne auf der Bühne«

Volker Schindel, Dozent für Musikalisch-szenische Projektarbeit, Institut für Musik der Universität Kassel; Musikbeispiele gespielt vom Vogler Quartett

1. Preis – Uraufführung durch das Vogler Quartett

Laudatio 1. Preis

Dr. Albert Kaul, Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«

Interview mit dem Preisträger – Werner Fritsch

Vogler Quartett, Berlin

Tim Vogler, Frank Reinecke – Violine
Stefan Fehlandt – Viola | Stephan Forck – Violoncello



In Kooperation mit
FMAKS – Fördergesellschaft der Musikakademie Kassel »Louis Spohr« e.V.

Projekt »Die zwölf Heldentaten des Herkules«

Quartettstücke Herkules-Projekt Kindermusiktage

- 1.) Schumann: Streichquartett Nr. 1 in a-Moll op. 41, 2. Satz: Scherzo
- 2.) ---
- 3.) Mendelssohn: Streichquartett f-Moll op. 80, 1. Satz: Allegro assai – Presto
- 4.) ---
- 5.) Bartok: Streichquartett Nr. 4, 5. Satz: Allegro molto
- 6.) Strawinsky: Trois pièces pour quatuor à cordes, 2. Satz
- 7.) Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 2 in A-Dur op. 68, 3. Satz: Valse: Allegro
- 8.) Borodin: Streichquartett Nr. 2 in D - 3. Notturmo
- 9.) Schubert: Streichquartett Nr. 14 in d-Moll, D 810, »Der Tod und das Mädchen«, 2. Satz: Andante con moto

Die Stücke werden in der Regel ab Beginn gespielt und nach ca. einer Minute abgebrochen.

Theaterstück: Die 12 Taten des Herkules

Gruppe: Thomas, Umut, Vanessa, Sarah

Text	Musik	Bühne
<p><u>Die 12 Taten des Herkules</u></p> <p>Einleitung: Herkules, ein damaliger Halbgott und der Sohn von Zeus, muss 12 Aufgaben erfüllen, um die</p>	#11	<p>Rollen: Herkules, König</p> <p>König sitzt auf dem Thron und gibt Herkules zwölf Aufgaben.</p> <p><i>Gestik: Handbewegung als Erklärung;</i></p>

Abb. oben: Aus der Projektskizze (Fortsetzung S. 11)

unten: Klasse 2b der Langenbergschule Baunatal-Großenritte unter Leitung von Sabine Hainer-Rohrbach



Aufgaben erfüllen, um die Unsterblichkeit eines Gottes zu erreichen. Diese Aufgaben werden ihm, Herkules, von dem König Eurystheus gestellt.
(5s Pause)

Die erste Aufgabe, die Herkules erfüllen muss ist es, den unbesiegbaren Löwen zu besiegen. Herkules geht in den düsteren Wald, um den Löwen zu suchen.

(Pause ca. 15s)

Nach langer, langer Zeit findet er den Löwen schließlich am späten Abend.
Es kommt zu einem Kampf und Herkules beschießt ihn mit seinen Pfeilen, die jedoch vergeblich abprallen. Nun kommt es zu einem Nahkampf mit den Fäusten, den Herkules für sich entscheidet, indem es

Gestik: Handbewegung als Erklärung; Zettel übergeben von König, als Zeichen für 12 Taten

Kulisse: Thronsaal des König

Rollen: Herkules, Löwe

Herkules ist auf der Suche nach dem Löwe:

Gestik: Herkules durch den Wald gehen und sich vorsichtig umschauchen.

#9

Herkules findet den Löwen. Es kommt zum Kampf.

Gestik: Herkules und Löwe stehen sich gegenüber. Herkules wirft den Löwen zu Boden und erstickt ihn schließlich.

Herkules erhält aus dem Fell eine Rüstung.

Abb. oben: Fortsetzung Projektskizze

unten: Klasse 8c des Friedrichsgymnasiums Kassel unter Leitung von Daniel Schäfer



Donnerstag 10. März 2016 | 18 Uhr

EAM Monteverdistraße 2 | Kassel | Eintritt frei

Bühne frei!

Das Schülerkonzert der Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

Die zwölf Heldentaten des Herkules

Klasse 2b der Langenbergschule Baunatal-Großenritte
unter Leitung von Sabine Hainer-Rohrbach und
Klasse 8c des Friedrichsgymnasiums Kassel
unter Leitung von Daniel Schäfer
Vogler Quartett

12 Monate – den Jahreskreis mit Musik und Tanz gestalten

Musikalisch-szenisches Gemeinschaftsprojekt:
Klasse 4a der Grundschule Brückenhof-Nordshausen
unter Leitung von Anja Althoff und
Studierende der Musikakademie Kassel »Louis Spohr«
unter Leitung von Ulrike Meyerholz
Vogler Quartett

HipHop meets string quartet: Tanzprojekt mit Musik von Erwin Schulhoff

Erwin Schulhoff: Streichquartett Nr.1
3. Satz »Allegro giocoso alla Slovaca«
Erwin Schulhoff: Fünf Stücke für Streichquartett
»Alla tarantella«
SoulFly und Vogler Quartett

Vogler Quartett

Tim Vogler, Frank Reinecke – Violine
Stefan Fehlandt – Viola | Stephan Forck – Violoncello

SoulFly

Dance Academy Body & Soul, Kassel
Choreographie: Pete Ezedunor

Ausstellung zur Projektentwicklung und den Probenarbeiten
der 12. Nordhessischen Kindermusiktage

Freitag 11. März 2016 | 10 Uhr

Volkshochschule Region Kassel | Kassel | Wilhelmshöher Allee 19–21 | Eintritt frei

Anmeldung von Schulklassen unter info@konzertverein-kassel.de

Öffentliche Matinee

Die Projekte von Grundschulern für Grundschüler mit dem Vogler Quartett

Die zwölf Heldentaten des Herkules

Klasse 2b der Langenbergschule Baunatal-Großenritte
unter Leitung von Sabine Hainer-Rohrbach und
Klasse 8c des Friedrichsgymnasiums Kassel
unter Leitung von Daniel Schäfer
Vogler Quartett

12 Monate – den Jahreskreis mit Musik und Tanz gestalten

Musikalisch-szenisches Gemeinschaftsprojekt:
Klasse 4a der Grundschule Brückenhof-Nordshausen
unter Leitung von Anja Althoff und
Studierende der Musikakademie Kassel »Louis Spohr«
unter Leitung von Ulrike Meyerholz
Vogler Quartett

Vogler Quartett

Tim Vogler, Frank Reinecke – Violine
Stefan Fehlandt – Viola | Stephan Forck – Violoncello



In Kooperation mit der *Volkshochschule Region Kassel*

12 Monate – den Jahreskreis mit Musik und Tanz gestalten

Projektentwicklung

Die Idee, ein Bühnenstück mit dem Thema »12 Monate« zu erarbeiten, entstand schon in einem frühen Planungsstadium im Organisationsteam der nordhessischen Kindermusiktage. Nach der gelungenen Kooperation mit dem Fachbereich Elementare Musikpädagogik (EMP) der Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr« 2015, konnte auch in diesem Jahr wieder eine Studentengruppe die im Studium vorgesehene Projektarbeit im Rahmen der nordhessischen Kindermusiktage absolvieren.

Zu Beginn des Wintersemesters 2015/16 setzten sich die Studentinnen Susanne Lück, Enikö Kovacs, Rachel Schunn, Lingli Long und Le Wang unter der Leitung von Ulrike Meyerholz intensiv mit diesem Thema auseinander, um gut für die Musikstunden mit der Klasse 4A der Schule Brückenhof-Nordshausen nach den Herbstferien vorbereitet zu sein. Die zukünftigen Projekt-Patinnen suchten nach geeigneten Streichquartett-Stücken und wurden fündig:

Die frostig-erstarrte 4. Bagatelle von Anton Webern assoziierten die Studentinnen mit dem Monat Januar. Dazu konnte sich die Gruppe ein Tanztheater mit ganz in weiß gekleideten Schülerinnen und Schülern vorstellen, die nur minimalste Bewegungen ausführen.

Auch für den Februar empfahl sich ein Stück von Anton Webern: der zweite von »Fünf Sätzen für Streichquartett« op. 5 (im Englischen: »Five Movements«). Vielleicht könnte man die Klasse zu einem ausdrucksstarken Maskentanz motivieren.

Im März, April, Mai sprießt alles, grünt, wächst, blüht und verwelkt auch wieder: im »Allegro ma non tropo (No.3)« aus dem Zypressen-Zyklus von Antonín Dvořák, entdeckten die Patinnen viele Möglichkeiten der Umsetzung in Bewegung.

«Allegro scherzando (No.17)«, ebenfalls aus diesem Zyklus, inspirierte zum Thema »schneller Wechsel von Sonne und Regen« und könnte für die Monate September, Oktober und November stehen. Die restlichen Monate wurden offen gelassen, sicherlich würden die Schülerinnen und Schüler selbst viele Ideen zu diesem allgegenwärtigen Thema haben. Die Elemente Sprache, Rhythmus, Singen und die Arbeit mit Objekten würden genug Möglichkeiten bieten, ein rundes Bühnenstück zu entwickeln.

20 lebhafte Schülerinnen und Schüler der Klasse 4A der Schule Brückenhof-Nordshausen begrüßten mit ihrer Klassenlehrerin Anja Althoff die Projekt-Patinnen nach den Herbstferien und ließen sich freudig auf das Thema »12 Monate« ein. Der Funke sprang sofort über, die Musikstücke wurden angenommen und viele Ideen gleich weiterentwickelt. Schon bald hatte die Klasse im Kunstunterricht unter der Anleitung von Frau Althoff für jeden Monat kunstvolle Schilder gemalt, die in das Bühnenstück integriert werden sollen. Auch die Masken für den Februar wurden bald fertig gestellt.

Informationen über den Komponisten Antonín Dvořák nahmen die Kinder mit großem Interesse auf und fragten gezielt nach dessen Alltag vor 150 Jahren. Eine altersgerechte Präsentation von Lebensstationen von Anton Webern wird noch von den Studentinnen vorbereitet.

Begeistert berichteten die Schülerinnen und Schüler den Patinnen von einem Tanz, den sie aktuell mit ihrer Musiklehrerin Karin Hoppe entwickelt hatten und präsentierten ihn gleich in der nächsten Stunde zum Musiktitel »Objection« von Shakira : ein feuriger Tango, der perfekt die sonnig-heißen Monate Juni/Juli/August repräsentieren würde.

Ulrike Meyerholz

Ulrike Meyerholz, 1958 in Witten/Ruhr geboren, studierte in Salzburg Musik- und Tanzerziehung an der Universität Mozarteum/Carl-Orff-Institut. Seitdem unterrichtet sie in Kindergärten und Musikschulen Kindergruppen in musikalischer Früherziehung. 1986–93 bildete sie an der Fachschule für Sozialpädagogik/Ev. Fröbelseminar in Kassel Erzieherinnen in den Fächern Bewegungserziehung und Spielerziehung aus. Seit 1992 Lehrbeauftragte am Institut für Musik der Universität Kassel.

Seit 2009 zudem Dozentin für Elementare Musikpädagogik an der Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«.

Zahlreiche Veröffentlichungen zur Musik- und Tanzpädagogik.

Seit 2003 Vorstandsmitglied bei der Orff-Schulwerk-Gesellschaft Deutschland e.V.



Studentinnen des Studiengangs Bachelor of Musik an der Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«

Projekt: »12 Monate – den Jahreskreis mit Musik und Tanz gestalten«

Klasse 4A der Grundschule Brückenhof-Nordshausen mit Ulrike Meyerholz und den Studentinnen der Akademie





Pete Ezedunor

HipHop meets string quartet: Tanzprojekt mit Musik von Erwin Schulhoff

Pete Ezedunor

- 1994 Tänzer für »Captain Hollywood«
- 1996 Videoclip mit den »Outhere Brothers«, auf Tour mit »Wighfield«, Choreograph und Tänzer für »Ann Lee«
- 1997–1999 Tänzer bei diversen Shows in ganz Europa
- 1999 Tänzer für »KC & Jojo«, Tänzer für »Usher« im Paramount Park, Frankfurt
- 1999–2002 Tänzer bei diversen Fernsehshows (MTV, VIVA, Pro7, ARD, ZDF, RTL ...)
- 2000 Choreograph & Tänzer bei CTP Company
- 2001 Eröffnung der Fitness- & Dance Academy Body & Soul
- seit 2007 diverse Titel mit Formationen der Tanzschule *Body & Soul* bei nationalen und internationalen Meisterschaften; Teilnahme an der Fernsehshow »Got to Dance« (2014) als Choreograph mit seiner Gruppe »SoulFly«; als Choreograph und Veranstalter diverser Produktionen am Staatstheater Kassel (2011 »And2«, 2012 »A Piece of Dance«, 2014 »Sleeping Beauty«, 2015/2016 »SnowWhite«)



SoulFly von der Dance Academy Body & Soul in Kassel – eine Geschichte in Platzierungen und Titeln:

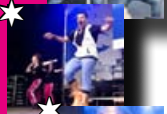
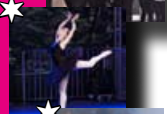
- 2010
 - 1. Platz Westdeutsche Meisterschaft 2010 im Videoclipdancing Altersklasse Kids
 - 2. Platz Deutsche Meisterschaft 2010 im Videoclipdancing Altersklasse Kids
- 2011
 - 1. Platz Westdeutsche Meisterschaft 2011 im Videoclipdancing Altersklasse Junioren
 - 2. Platz Deutsche Meisterschaft 2011 im Videoclipdancing Altersklasse Junioren I
 - 2. Platz HipHop Deutschland Cup 2011 Altersklasse Junioren
- 2012
 - 1. Platz Westdeutsche HipHop Meisterschaft 2012 Altersklasse Junioren
 - 1. Platz Deutsche HipHop Meisterschaft 2012 Altersklasse Junioren
 - 6. Platz IDO HipHop Weltmeisterschaft 2012 Altersklasse Junioren
 - 1. Platz HipHop Deutschland Cup 2012 Altersklasse Junioren
- 2013
 - 1. Platz Liga Pokal Turnier 2013 im Videoclipdancing Altersklasse Junioren I
 - 1. Platz Westdeutsche HipHop 2013 Meisterschaft Altersklasse Junioren
 - 1. Platz Deutsche HipHop Meisterschaft 2013 Altersklasse Junioren
 - 5. Platz IDO HipHop Weltmeisterschaft 2013 Altersklasse Junioren
 - 1. Platz Deutsche Meisterschaft 2013 im Videoclipdancing Altersklasse Junioren I
 - 1. Platz HipHop Deutschland Cup 2013 Altersklasse Junioren
- 2014
 - 2. Platz Liga Pokal Turnier 2014 im Videoclipdancing Altersklasse Junioren I
 - 3. Platz »Finals – International Dance Competition 2014« Junioren
 - Battlegewinner im Halbfinale der Fernsehshow »Got to Dance« Staffel2 (Pro7/Sat1)
 - 2. Platz Deutsche Meisterschaft 2014 im Videoclipdancing Altersklasse Juniors II
- 2015
 - 3. Platz »Finals – International Dance Competition 2015« Junioren
 - 1. Platz Deutsche Meisterschaft 2015 im Videoclipdancing Altersklasse Juniors II



Ragna Schirmer
Artist in Residence

MUSIKFEST KASSEL
27.4.–1.5.2016 documenta-Halle

Konzertverein Kassel e.V. >>> VVK ab 1. März 2016 >>> www.musikfest-kassel.de



**HIP HOP / BALLETT /
BREAKDANCE**

für Kinder / Jugendliche / Erwachsene
Probestunde jederzeit möglich!

Body & Soul
Fitness and Dance Academy
Wilhelmsstraße 13
34117 Kassel

info@ppbodyandsoul.de
www.ppbodyandsoul.de

Tel. 0561 / 28 87 66 2
Inh. Pete Ezedunor



Musik hat immer auch etwas mit der Person des Komponisten oder der Komponistin zu tun. Oft verarbeiten die Musiker persönliche Erlebnisse in ihren Werken. Aber auch das politische und historische Umfeld spiegelt sich in ihrer Musik wider, auch wenn das bisweilen nur unbewusst geschieht. Die Werke des heutigen Abends sind anschauliche Beispiele dafür, wie das eigene Erleben und das historische Umfeld künstlerische Werke prägen können.

In **Ludwig van Beethovens** Streichquartett in f-Moll op. 95 sind beide Aspekte spürbar. Es entstand im gleichen Jahr wie die Egmont-Ouvertüre, **1810**, und beide Werke stehen in der gleichen Tonart und haben eine ähnlich düsteren, zerklüfteten Charakter. Das mag sich durchaus auf die politische Situation in Wien beziehen, das im Jahr zuvor von Napoleons Armee besetzt worden war und nun hohe Zahlungen an Frankreich (Kontributionen) zu leisten hatte. In einem Brief an seinen Verleger Breitkopf & Härtel in Leipzig beschrieb Beethoven am 26. Juli 1809, wie die Situation bei ihm »auf Leib und Seele gewirkt« habe: »die Kontributionen fangen mit heutigem dato an – Welch zerstörendes wüstes Leben um mich her nichts als trommeln Kanonen Menschen Elend in aller Art«. Am 22. November spricht er von einem »Totden Frieden«.

Vor diesem Hintergrund ist das von ihm so genannte »Quartetto serio«^o, das ernsthafte Quartett, zu sehen, dass er im Oktober 1810 vollendete. Die Widmung des Quartetts an den Cellisten Nikolaus Zmeskall von Domanovec deutet aber auch auf einen persönlichen Hintergrund hin, hatte Beethoven Zmeskall doch im gleichen Jahr in einem Brief von seiner unglücklichen Liebe zu der Arztochter Therese Malfatti berichtet.

In wie weit die knappe Form, die Tonart f-Moll und der düstere Charakter direkte oder unbewusste Reaktionen auf diese Hintergründe sind, sei dahingestellt. In diesem Quartett macht sich indes ein persönlicher Zug Beethovens besonders deutlich bemerkbar: das In-Frage-Stellen überkommener Ordnungen. Früher waren die Rollen im Streichquartett klar verteilt: Die erste Violine spielte die Melodie, die anderen Instrumente hatten sie zu begleiten. Davon ist im ersten Satz des f-Moll-Quartetts nichts mehr zu spüren. Hier ist kaum noch zu bestimmen, wer die Hauptstimme und wer nur Begleitung ist. Das fängt schon mit dem Hauptthema gleich zu Beginn des Satzes an: Es wird von allen vier Instrumenten gleichzeitig, im sogenannten unisono, vorgetragen. Damit verstärkt Beethoven aber auch den düsteren und unerbittlichen Charakter dieses Themas, das den ganzen Satz prägt.

Möglicherweise spiegelt sich darin auch die bedrückende äußere Situation, in der Beethoven zu dieser Zeit in Wien lebte. Der zweite Satz hat ein deutlich schnelleres Tempo, als man das an dieser Stelle normalerweise erwarten würde. Er beginnt mit einer fahlen absteigenden Figur im Violoncello. Die düstere Stimmung des Quartetts setzt sich dann im Mittelteil fort, den Beethoven hier als Fuge gestaltet hat. Der dritte Satz beginnt mit aufgeregten Akkorden und hastet dann unruhig dahin, von der „scherzenden“ Stimmung, die das von Beethoven selbst eingeführte Scherzo im dritten Satz normalerweise hat, ist hier nichts mehr übrig geblieben. Der vierte Satz beginnt mit einer schmerzvollen langsamen Einleitung, die in ein zerrissen wirkendes Allegro agitato mündet.

Dennoch endet der Satz mit einer rasanten Passage in hellem Dur – vielleicht, weil Beethoven doch noch ein Licht am Ende des Tunnels aufzeigen wollte.

Auch in **Hanns Eislers** Streichquartett op. 73 spiegelt sich der noch deutlich finstere historische Hintergrund ebenso wider wie ein gewisser Hoffnungsfunken. Norbert Ely sprach in einer Sendung des Deutschlandfunks davon, dass es »von der Trauer um die Zerstörung einer Kultur und zugleich von der Hoffnung, dass der Geist doch zu überleben imstande ist« erzähle. Eisler schrieb das Quartett **1937** in New York, wohin er als überzeugter Kommunist und Weggefährte Berthold Brechts vor den Nazis geflohen war. Auch Eisler hatte mit musikalischen Traditionen gebrochen. (*weiter auf S. 22*)

Freitag 11. März 2016 | 20 Uhr
EAM Monteverdistrasse 2 | Kassel

Meisterkonzert des Vogler Quartetts

Tim Vogler und Frank Reinecke, Violine;
Stefan Fehlandt, Viola; Stephan Forck, Violoncello

Ludwig van Beethoven

Streichquartett f-Moll op. 95

Allegro con brio
Allegretto, ma non troppo
Allegro assai vivace, ma serio
Larghetto espressivo – Allegro agitato

Hanns Eisler

Streichquartett op. 73

Variationen
Finale: Allegretto con spirito

– Pause –

HipHop meets string quartet: Tanzprojekt mit Musik von Erwin Schulhoff

Erwin Schulhoff

Streichquartett Nr. 1

3. Satz »Allegro giocoso alla Slovacca«

Erwin Schulhoff

Fünf Stücke für Streichquartett

»Alla tarantella«

Bedřich Smetana

Streichquartett e-Moll »Aus meinem Leben«

Allegro vivo appassionato
Allegro moderato alla Polka
Largo sostenuto
Vivace

Tanzprojekt mit
SoulFly, Dance Academy Body & Soul, Kassel
Choreografie: Pete Ezedunor

Eintritt 20 €; bis 25 Jahre frei; Arbeitssuchende, Schwerbehinderte (Mz. B) mit Begleitpers. 10 €
VVK: Bauer und Hieber bei Musik Eichler, 0561 9188861

Wie sein Lehrer Arnold Schönberg hatte er sich der Zwölftontechnik verschrieben, die das alte Dur-Moll-System vollkommen außer Kraft setzte und der Vorherrschaft des Grundtons den Kampf angesagt hatte. Von ihr ist auch das zweisätziges Streichquartett op. 73 geprägt, das in seinem ersten Satz mit dem Variationsatz aber auch traditionelle Formprinzipien aufgreift.

Das Verhältnis von Tradition und Neuerung ist auch für das dritte Werk des Abends besonders prägend: *HipHop meets string quartet*. Seine Grundlage sind Werke des tschechischen Komponisten **Erwin Schulhoff**, die 1924 und 1925 entstanden. Schulhoff wurde wie viele andere tschechische Musiker seiner Zeit ein Opfer der mörderischen Barbarei der Nazis, die diese hoffnungsvolle Komponistengeneration fast komplett ausrotteten. 1894 als Urgroßneffe des mit Chopin befreundeten Komponisten Julius Schulhoff in Prag geboren, studierte er in Prag, Wien, Leipzig und Köln und wurde schließlich Lehrer am Prager Konservatorium und Mitarbeiter des tschechischen Rundfunks. Er setzte sich für die Zwölftontechnik ein und war offen für alle modernen künstlerischen Strömungen, insbesondere den Dadaismus und den Jazz. Dann änderte er seine künstlerische Ausrichtung und wendete sich dem sozialistischen Realismus zu und wurde mit seiner Frau Bürger der UdSSR. Als die Deutschen die Sowjetunion 1941 überfielen, wurde er verhaftet und in das Konzentrationslager auf der Wülzburg in Bayern gebracht, wo er am 18. August 1942 starb. Der letzte Satz seiner *Fünf Stücke für Streichquartett* ist eine Tarantella. Dieser aus Italien stammende Volkstanz ist durch sein schnelles Tempo und die sich wiederholenden Achtelfiguren im 6/8-Takt gekennzeichnet. Einigen Theorien zufolge soll die Tarantella von einem vorchristlichen Ritus abstammen, der vom römischen Senat unterdrückt und damit in den Untergrund getrieben wurde. Später tauchte sie als therapeutischer Tanz für die Opfer von Spinnenbissen – von Taranteln – wieder auf, die so das Gift ausschwitzen sollten. Die Verbindung zum Hip-Hop liegt also durchaus auf der Hand – beide entstanden also abseits der offiziellen Kultur und stehen in enger Verbindung mit schwungvollen Tanzformen. Auch die Wiederholung bestimmter musikalischer Formeln liegt dem Hip-Hop nahe, der durch Samples, also die Verwendung kleiner Stückchen von bereits existierender Musik, das Scratchen, also das schnelle Hin- und Herbewegen der Schallplatte mit der Hand, und den Sprechgesang (Rap) gekennzeichnet ist und mit diesen Elementen ebenso wie seinerzeit die Zwölftonmusik die Palette der musikalischen Möglichkeiten erweitert hat. Es verwundert daher nicht, dass sich Hip-Hop-Musiker schon öfter der Tarantella angenommen haben, so z. B. der VDJ L.P.A. (*La Tarantella mix*, 2011) oder R.A.Y. MC, der schon 1985 in *La Tarantella* auf Italienisch rappete.

Das letzte Werk dieses Konzerts wendet sich dann wieder verstärkt der biografischen Komponente der Musik zu, hat aber ebenfalls einen düsteren Hintergrund. **Bedřich Smetanas** Streichquartett in e-Moll entstand 1876 und trägt den programmatischen Titel »Aus meinem Leben«. Auslöser dieses Werkes war die durch die Geschlechtskrankheit Syphilis ausgelöste Schädigung des Gehörs, die sich bei Smetana ab 1874 bemerkbar machte. Das Programm dieses Streichquartetts hat er in einem Brief selbst beschrieben: »Was ich beabsichtige, war den Verlauf meines Lebens in Tönen zu schildern. Erster Satz: Neigung zur Kunst in meiner Jugend, romantische Stimmung, unaussprechliche Sehnsucht. Gleichzeitig melden sich schon in diesem Beginn die Warnung vor dem künftigen Unglück [...]. Der zweite Satz. Quasi Polka, führt mich in der Erinnerung zurück in das lustige Leben meiner Jugendzeit [...]. Der dritte Satz. Largo sostenuto, erinnert mich an das Glück der ersten Liebe zu einem jungen Mädchen, das später meine treue Gattin wurde. Der vierte Satz: Erkenntnis der elementaren Kraft der Nationalmusik, Freude über den Erfolg des eingeschlagenen Weges bis zum Augenblick der jähen Unterbrechung durch die ominöse Katastrophe: Beginn der Taubheit. Ausblick in eine freudlose Zukunft, ein kleiner Schimmer der Hoffnung auf Besserung, schließlich doch nur ein schmerzliches Gefühl. Das ist etwa der Inhalt der Komposition, die gleichsam privaten Charakter

hat und deshalb absichtsvoll nur für vier Instrumente geschrieben wurde: sie sollen sich sozusagen im engsten Freundeskreis darüber unterhalten, was mich so bedeutungsvoll bewegt. Nicht mehr.«

Wolfram Boder, Kassel

Das **Vogler Quartett** ist dem Kasseler Publikum durch zahlreiche beeindruckende Konzertabende in bester Erinnerung, die im Rahmen seiner langjährigen Zusammenarbeit mit dem **Konzertverein Kassel** und den **Nordhessischen Kindermusiktagen** stattfanden.

1985 wurde das Vogler Quartett von Tim Vogler, Frank Reinecke, Stefan Fehlandt und Stephan Forck gegründet. Schon ein Jahr später sorgte es beim Streichquartett-Wettbewerb im französischen Evian für Furore, als es gleich mehrere Preise gewann – zugleich als erstes ostdeutsches Ensemble, dem diese Auszeichnungen zuteil wurden. Zurück in der DDR folgte prompt ein offizielles Ausreiseverbot und der inoffizielle Ratschlag, sich tunlichst von dem Cellisten Stephan Forck, dem Sohn des regimekritischen Bischofs von Berlin-Brandenburg, zu trennen; das Ausreiseverbot könne ansonsten beibehalten werden.

Das Quartett trennte sich nicht und spielt noch heute in unveränderter Besetzung. Ebenso wenig konnte seine internationale Karriere aufgehalten werden, die das Vogler Quartett seither mit zahlreichen Tourneen und Meisterkursen in die bedeutendsten Musikzentren der Welt geführt hat. Die musikalische Kultur des Quartetts, die in sehr charakteristischer Weise die Fähigkeit zu maximaler Transparenz und zu tiefem Ausloten der Werkstrukturen miteinander verbindet, verhalf ihm nicht nur zu internationalem Erfolg, sondern darüber hinaus – in Nachfolge des Melos Quartetts – zu einer Berufung auf den Lehrstuhl für Kammermusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart sowie zu Professuren in Berlin und Leipzig. »Der innere Puls, der immer fühlbar ist, der eine gewisse vorwärtsgehende Bewegung beinhaltet. Diesen unnachgiebigen Drang hört man sofort. Zu dem inneren, rhythmischen Gefüge, zum Puls der darin steckt, gehört eine gewisse Durchsichtigkeit in der Textur. Was passiert in einem Stück? In den meisten Quartettwerken ist ja sehr viel Innenraum, nicht nur oben und unten. Unten ist der Bass und oben ist die Melodie, aber in der Mitte, was ist in der Mitte? Da ist die Harmonie, da sind Imitationen, Gegensätze, Hauptstimmen und Nebenstimmen verborgen – all das will ich hören! Im Übrigen gilt alles, was ich zur Musik zu sagen habe, eigentlich nicht nur für die Musik.« (Zitat Walter Levin aus Sonia Simmenauer: »Muss es sein? Leben im Quartett«).

Vielleicht geben uns diese Bemerkungen Walter Levins, des früherer Primarius des LaSalle Quartetts, Hinweise darauf, warum das Spiel des Vogler Quartetts eine solche Faszination ausübt. Oder ist es die überaus ausgeprägte Kommunikation der Musiker untereinander, welche Musik so viel spannender und verständlicher für den Zuhörer macht?

»Hohe Quartettkunst entstand so, Interaktion, zwischen vier Musikern, die auf der Basis unzweifelhafter technischer Perfektion aus dem Moment heraus eine bedeutende Interpretation schufen, als seien die Objekte ihres Spiels ganz neu«, schrieb Johannes Mundry für die HNA (29. 6. 2009) in der Kritik des Abschlusskonzerts der Kindermusiktage, bei dem Werke von Haydn, Schumann und Spohr auf dem Programm standen.

Mit seinem Repertoire zeigt sich das Quartett einerseits der klassischen Quartettliteratur von Haydn bis Bartók und der Zweiten Wiener Schule verpflichtet, andererseits sehr offen für weniger bekannte und auch ganz neue Werke – und erreicht dabei eine ungewöhnliche Breite. Zu den Kompositionen, die das Ensemble uraufgeführt hat, gehören Werke von Frank Michael Beyer, Ian Wilson, Michael Dennhoff, Jörg Widmann, Mauricio Kagel und Erhard Grosskopf. Die Neugierde und Offenheit der Musiker zeigt sich auch in der regelmäßigen Zusammenarbeit mit renommierten Kollegen wie Jörg Widmann, Antje Weithaas, Oliver Triendl, Matthias Kirschner, Daniel Müller-Schott, Kolja Lesing und vielen anderen prominenten Solisten. Die Diskographie des Vogler Quartetts beinhaltet viel gelobte Einspielungen bei bekannten Labels. Zuletzt sind bei Hänssler Schubert- und Mendelssohn-Interpretationen erschienen. Gegenwärtig entsteht eine Gesamtaufnahme der Streichquartette von Antonín Dvořák.

Mit seinem Engagement für musikalische Kinder- und Jugendprojekte ist das Vogler Quartett im Bereich Musikvermittlung wohl eines der aktivsten deutschen Kammermusikensembles überhaupt. Bei dem unter ihrer künstlerischen Leitung stattfindenden Festival in Sligo (Irland) und den Kammermusiktagen in Homburg/Saar, regelmäßigen Workshops und Konzerten für Berliner Schulen und den »Nordhessischen Kindermusiktagen« bringt das Ensemble seine langjährigen Erfahrungen in diesem Bereich ein. Neben dem Interesse an pädagogischer Arbeit, Geduld und der Zuneigung zu Kindern und Jugendlichen, ist in der Interaktion mit Kindern – manchen wird das erstaunen – eine besonders hohe künstlerische Qualität nötig, um den Spannungsbogen zu halten: »Von der Arbeit mit Kindern kann man selbst sehr viel lernen«, sagt der Primarius Tim Vogler, »denn Kinder merken und spiegeln sofort, wenn die Spannung nachlässt.« Das staunende Fazit eines begeisterten Rektors während Kindermusiktagen bei München, die das nordhessische Konzept vor Ort ausprobierten: »Wer glaubt's: Letzte Woche in der Carnegie-Hall in New York und heute bei uns in der Turnhalle!«



Frank Reinecke, Tim Vogler, Stefan Fehlandt, Stephan Forck

Dank

Wir danken für Förderung:

Land Hessen und Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Stadt Kassel und Kulturamt der Stadt Kassel, Landkreis Kassel, EAM GmbH, B. Braun Melsungen AG, Stiftung Volkslied, Springmann Stiftung, WELL BEING Stiftung, Kasseler Sparkasse und QuArt@Kindermusiktage e.V.

Wir danken für Unterstützung:

EAM GmbH, Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr« und Volkshochschule Region Kassel für die Gastfreundschaft; Birgit Jeschonneck, Schulamt Kassel; Armin Ruda, Filmforum Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel und Fördergesellschaft der Musikakademie Kassel »Louis Spohr«.

Herrn Minister Boris Rhein danken wir für die Übernahme der Schirmherrschaft.

Ebenso gilt unser Dank den zahlreichen Helferinnen und Helfern, ohne deren Mitarbeit unsere Projekte für Kinder und Jugendliche nicht denkbar wären.

Besonders danken wir:

- den beteiligten Lehrerinnen und Lehrern sowie ihren Schülerinnen und Schülern
- der Klasse 4A der Grundschule Brückenhof-Nordshausen unter Leitung von Anja Althoff
- den Studierenden unter Anleitung von Ulrike Meyerholz, Dozentin für Elementare Musikpädagogik an der Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«
- der Klasse 2b der Langenbergschule Baunatal unter Leitung von Sabine Hainer-Rohrbach
- der Klasse 8c des Friedrichsgymnasiums Kassel unter Leitung von Daniel Schäfer
- *SoulFly* von der Dance Academy Body & Soul, Kassel, und Pete Ezedunor

- Dr. Albert Kaul, Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«
- Volker Schindel, Institut für Musik der Universität Kassel
- Werner Fritsch, Ressortleiter Kultur, HNA Kassel

... und ganz besonders dem Vogler Quartett: Tim Vogler, Frank Reinecke, Stefan Fehlandt und Stephan Forck!



Projektgruppe Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett; *von links, sitzend:* Barbara Deinsberger, Hildegund Röhl, Christian Hanf, *stehend:* Wolfgang Lendle, Tamara Lehmann



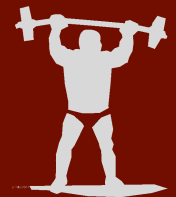
Vorstand des Konzertverein Kassel e.V.
von links: Karl Gabriel von Karais, Annetrin Inder, Walter Lehmann

FRANK SCHNEIDER

Eine Welt auf sechzehn Saiten *Gespräche mit dem Vogler Quartett*



384 Seiten
Abbildungen · Halbleinen
fadengeheftet · 134 x 200 mm
ISBN 978-3-937834-80-1
EUR 25



BERENBERG
www.berenberg-verlag.de

Impressum

Konzertverein Kassel e.V.

Projektleitung »Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett«:
Tamara Lehmann, Ulrike Meyerholz, Christian Hanf, Hildegund Röhl und Wolfgang Lendle

Vorstand Konzertverein Kassel e.V.:
Walter Lehmann, Annkatrin Inder, Karl Gabriel von Karais

© für die Zusammenstellung bei Konzertverein Kassel, für die Texte bei den Autoren,
für die Fotografien bei den Fotografen
Gestaltung: asandmann.de/sign – Andreas Sandmann, Kassel

Abbildungsnachweis

Fotos der Bilder und von Proben sowie der Schüler und Ensembles wurden –
falls kein Fotograf genannt ist – von den Mitwirkenden zur Verfügung gestellt;
Foto Brief: S. 31 Ilona Polk;
Fotos Vogler Quartett: S. 22/23 Özgür Albayrak

»Kindermusiktage« – was ist das?

Wer sind wir?

Der gemeinnützige Konzertverein Kassel veranstaltet seit 2005 die Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett.

In enger Zusammenarbeit mit dem Vogler Quartett sind die Schulen zentrale Ansprechpartner für die Projektleitung.

Unterstützung bei der konzeptionellen Planung erhalten wir von den verschiedensten Seiten. Genannt sei an dieser Stelle Prof. Dr. Frauke Heß, Institut für Musik der Universität Kassel, die die Kindermusiktage von Beginn an begleitet hat.



Abb. links: Probe in der Grundschule am Stadtpark Baunatal während der 6. »Nordhessischen Kindermusiktagen mit dem Vogler Quartett« im Jahr 2010

Abb. rechts: »Kinderkonzert« – das Vogler Quartett spielt in der Schule

Was machen wir?

- Gemeinsam suchen wir einen Themenschwerpunkt: Ein Märchen ist in der Grimm-Stadt Kassel jedes Jahr dabei; hinzu kommt meist ein »Musiktheater«, das ist ein Stück, bei dem unter Mitwirkung von Grundschulern eine Komposition entsteht, sowie ein Stück mit Schulorchester oder Streicherklasse.
- Schülerinnen und Schüler aus Stadt und Landkreis Kassel, meist aus sechs Schulen, sind aktiv an gemeinsamen Musikprojekten von Schülern und Profis beteiligt: Grundschulen im Klassenverband, Jahrgangsstufen oder Projektgruppen von Gesamtschulen und Gymnasien gehören zu den bisherigen Teilnehmern.
- Die Projekte werden über Monate im Schulunterricht von Schülern und Pädagogen unterschiedlicher Fachrichtungen entwickelt.
- In den Grundschulen wird der gesamte Klassenverband aktiviert. Die Projekte wenden sich ausdrücklich nicht nur an besonders interessierte Kinder im AG-Bereich.
- Lehrer und Lehrerinnen entwickeln mit ihrem pädagogischen Know-how Inhalte und Abläufe, die in den Schulalltag passen und deren Ergebnisse von den Schülern als etwas Eigenes erlebt werden können.
- Die Patenklassen der »Großen« komponieren, arrangieren, texten oder entwerfen Tanz und Theater für die »Kleinen«.
- die Begegnung von älteren und jüngeren Schüler bei den Projekten führt zu einer Horizont-erweiterung für alle Beteiligte. Besonders spannend sind Besuche untereinander, bei denen die Großen den Kleinen ihre Arbeit vorstellen.
- Planung, Realisierung, Anstrengung und Erfolg werden zu einem gemeinschaftlichen Erlebnis.



ROLAND ERICHSON
GEIGENBAUMEISTER

Neubau · Restauration · Reparatur · An- und Verkauf von
Streichinstrumenten · Zubehör · Mietinstrumente

BILSTEINER BORN 2 · 34132 KASSEL
TELEFON (05 61) 40 36 45 · FAX (05 61) 9 40 28 52



Abb. links: Gespräche während der Probe in der Klasse 4b der Schule Brückenhof-Nordshausen
 Abb. rechts: »Bühne frei!« auf der Piazza der E.ON Mitte: Aufführung von »Freundschaft auf den ersten Blick« – Musiktheater zum ersten Zusammentreffen von Robert Schumann und Johannes Brahms – Ein Gemeinschaftsprojekt der Klasse 4a der Grundschule am Stadtpark in Baunatal unter Leitung von Claudia Laaber und der Klasse 8d des Friedrichsgymnasiums Kassel unter Leitung von Eduard Menzel

- Kulturellen Wurzeln und regionalen Besonderheiten gilt besondere Aufmerksamkeit. So hatten wir bereits Besuch vom »Feuerfuchs« aus Tschechien, vom »Aschenputtel im Orient« und von dem »Russische Rübchen« ...
- Fast zwangsläufig kommt es zu Vernetzungen von interessierten Menschen und beteiligten Institutionen. Bisherige Kooperationspartner: Musiker, Komponisten und Instrumentallehrer, Musik- und Tanzschulen, Musikakademie der Stadt Kassel, Institut für Musik der Universität Kassel, Kantoreien, der GMD des Staatstheaters Kassel, die Märchenwache Schauenburg, das Spohr Museum, das Literaturbüro Kassel und als künstlerisches Zentrum das Vogler Quartett, das sich seit vielen Jahren neben seiner renommierten künstlerischen Tätigkeit sehr aktiv in der Musikvermittlung für Kinder und Jugendliche engagiert.
- Der persönliche Kontakt und das gemeinsame Auftreten mit internationalen Stars der Klassikszene ermöglichen den Kindern und Jugendlichen neue Einsichten und einen besonderen Zugang zu Kultur.

Was haben wir bisher erreicht?

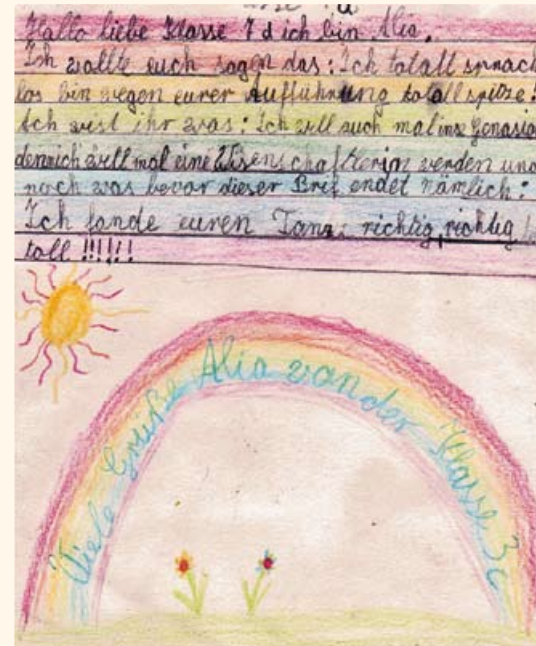
- 2015 finden vom 23. bis zum 26. Februar die 11. Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett statt.
- Durch die jährliche Ausrichtung ergeben sich viele nachhaltige Effekte: Es entstanden Streicherklassen und Musik-AGs in Schulen, eine Seminarveranstaltung zu den Kindermusiktagen der Universität Kassel vermittelte das Konzept an Studierende. Beim Kongress der Europäischen Kammermusiklehrer Vereinigung in Mannheim wurde die Idee überregional bekannt gemacht.
- Das Vogler Quartett hat als Lehrstuhlinhaber »Kammermusik« an der Musikhochschule Stuttgart ein Modul »Musikvermittlung« in die Ausbildung junger Ensembles aufgenommen.
- Der für den Transfer der »Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett« gegründete Verein *QuArt@Kindermusiktage e. V.* hat mit Hilfe von Christian Hanf, Institut für Musik der Universität Kassel, ein Handbuch »Kindermusiktage« erarbeitet, welches ganz konkrete Hilfestellungen für die Ausrichtung von Kindermusiktagen bietet. Dieses Handbuch ist über unsere Homepage www.kindermusiktage.org öffentlich zugänglich gemacht.
- Andernorts wurde unsere Idee aufgegriffen, so dass in Anlehnung an unser Konzept bereits in Bayern und in Berlin Kindermusiktage mit Kammermusikensembles veranstaltet wurden. 2013 fanden erstmals Kindermusiktage in Celle statt.



Abb. links: Klasse 2a der Auefeldschule Kassel: viel Applaus nach der Aufführung!
 Abb. rechts: Klasse 2a der Auefeldschule Kassel: Konzentration während der Aufführung von »Immer fleißig am Quartett« – Schülerkomposition für Schiefertafeln und Streichinstrumente – Ein Gemeinschaftsprojekt der Klasse 2a der Auefeldschule Kassel unter Leitung von Rosie Vogel-Förstermann in Kooperation mit der Komponistin Christine Weghoff

- Die Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett erhielten regional und bundesweit ausgeschriebene Preise: 2008 den Preis des Verbandes Deutscher Schulmusiker in Stuttgart, 2009 den Preis »Kinder zum Olymp!« der Kulturstiftung der Länder in Berlin sowie 2010 den Kulturförderpreis der Stadt Kassel und den Jubiläumspreis der Kasseler Sparkasse »Jugend profitiert«.

Ausführliche Informationen zu den »Nordhessischen Kindermusiktagen mit dem Vogler Quartett« finden Sie unter www.kindermusiktage.org



Ohne ehrenamtliches Engagement vor Ort sind unsere Kindermusiktage nicht denkbar.

Da für die Schulen keine Kosten anfallen sollen und die Kinder und Jugendlichen die öffentlichen Veranstaltungen und Konzerte unentgeltlich besuchen dürfen, sind wir auf die Unterstützung und Hilfe kulturell interessierter Mitbürgerinnen und Mitbürger angewiesen.

Wenn Sie uns mit einer Spende helfen möchten, erhalten Sie eine Spendenquittung. Wenn Sie aktiv mitarbeiten wollen, sprechen Sie uns gerne an.

Brief einer Drittklässlerin an eine 7. Klasse nach Besuch eines Konzerts der »Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett«



Nordhessische
KINDERMUSIKTAGE
Große Töne von Kleinen Leuten
mit dem Vogler Quartett



Donnerstag, 16. Juni 2005, 17:00 Uhr
ÖFFENTLICHER QUARTETT-WORKSHOP
Ort: Wilhelmsgymnasium Kassel
Kuhldorferstraße 51
Eintritt: frei

Freitag, 17. Juni 2005, 18:00 Uhr
**SCHÜLERKONZERT
MIT DEM VÖGLER QUARTETT**
Uraufführung von Kompositionen nach: München der
Brüder Grimm für Streichquartett und Schüler-
Ensemble
Ort: EBA, Monteverdistr. 2, Kassel
Eintritt: frei

www.kammermusikverein.de

Samstag, 18. Juni 2005, 10:00 Uhr
GESPRÄCHSKONZERT VÖGLER QUARTETT
Im Anschluss Vorträge zum Thema Musik und Lernen
(Prof. Dr. Frauke Heß, FB Musik der Uni Kassel, Prof. Dr.
Andreas Ferbert, Neurologie, Klinikum Kassel)
Ort: Anthroposophisches Zentrum Kassel,
Wilhelmshöher Allee 261
Eintritt: frei

Sonntag, 19. Juni 2005, 20:00 Uhr
ABSCHLUSSKONZERT VÖGLER QUARTETT
Mendelssohn-Streichquartett: e-Moll op.442
Schubert: Streichquartett Nr. 1
Tschairowsky: Streichquartett Nr.1D-Dur op.11
Ort: Anthroposophisches Zentrum Kassel,
Wilhelmshöher Allee 261
Eintritt: 15,- | 20,- | 25,- Euro | Ermäßigung 5,- Euro



Zehn Jahre Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett – eine Chronik

Die Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett finden seit 2005 in jährlichem Turnus statt. Das mehrfach preisgekrönte Konzept bringt Schülerinnen und Schüler mit international erfolgreichen Profimusikern zu interaktiven Projekten und Kinderkonzerten zusammen. Die Mitgestaltung durch engagierte Lehrerinnen und Lehrer und die Vernetzung regionaler Akteure und Institutionen lässt Breitenmusikförderung im Schulunterricht lebendig werden.

Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.

(Gustav Mahler)

Bereits über 20 Schulen, über 100 Lehrerinnen und Lehrer, über 1.000 Schülerinnen und Schüler und zahlreiche kulturelle Einrichtungen der Region haben teilgenommen, viele davon mehrfach. (Mehr Infos unter www.kindermusiktage.org)

2005 – 1. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett Sind die Bremer Stadtmusikanten ein Streichquartett? oder: Wer hat Angst vor Neuer Musik?

Vogler Quartett
Quartett-Workshops für junge Ensembles
Kl. 4c Friedrich-Ebert-Schule Baunatal
Kl. 4a Grundschule Elgershausen
LK Musik Jgst.12 Georg-Christof-Lichtenbergschule Kassel
Kl. 6a Heinrich-Schütz-Schule Kassel
LK Musik Jgst.13 Jacob-Grimm-Schule Kassel
Vororchester Friedrichsgymnasium Kassel
Kompositionsklasse Dr. Diego Feinstein Musikakademie Kassel
Studierende der Fachrichtung Musik der Universität Kassel, Prof. Frauke Heß
Prof. Dr. Andreas Ferbert, Kassel
Kl. 6c Offene Schule Kassel Waldau
Klasse für Mediengestaltung Walter-Hecker-Schule Kassel

2006 – 2. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett Große Töne von Kleinen Leuten

Vogler Quartett
Quartett-Workshops für junge Ensembles
Kl. 4c Friedrich-Ebert-Schule Baunatal
Stéffi Meyerrose, Tanzschule Meyerrose
Kl. 3a Grundschule Elgershausen
GK Deutsch Jgst.12 Jacob-Grimm-Schule Kassel
Musikkurs Jgst.9 Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule Kassel
Kammermusik-AG Friedrichsgymnasium Kassel
Schulorchester Wilhelmsgymnasium Kassel
Workshop I: Schülerinnen und Schüler des Friedrichsgymnasium Kassel mit
Prof. Dr. Frauke Heß, Universität Kassel
Workshop II: Schülerinnen und Schüler des Friedrichsgymnasium Kassel mit dem Vogler Quartett



2007 – 3. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

Musik macht Schule ... Schule macht Musik

oder: vogler quartet goes kassel

Vogler Quartett

Quartett-Workshops für junge Ensembles

Kl. 4b Grundschule Elgershausen

GK Philosophie Jgst.12 Jacob-Grimm-Schule Kassel

Kl. 4a Schule Brückenhof-Nordshausen

Studierende des Institut für Musik der Universität Kassel, Prof. Dr. Frauke Heß und Prof. Reinhard Karger

Kl. 4b Friedrich-Ebert-Schule Baunatal

LK Musik Jgst.12 Jacob-Grimm-Schule Kassel

Hauptorchester Friedrichsgymnasium Kassel

Workshop: Schülerinnen und Schüler des Engelsburg Gymnasiums Kassel

Faltblatt unter www.kindermusiktage.org

2008 – 4. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

»Tschechische Begegnungen« in Variationen

oder: Schulhoff meets Schulhof

Vogler Quartett

Quartett-Workshops für junge Ensembles

Kl.2a Auefeldschule Kassel

Studierende des Instituts für Musik der Universität Kassel, Andreas Rubisch und Christine Weghoff

Kl. 4b Grundschule Elgershausen

Streicherklasse der Grundschule Elgershausen, Musikschule Baunatal

GK Deutsch Jgst. 11 Jacob-Grimm-Schule Kassel

Streicherklasse Kl. 6 Lichtenberg-Schule Kassel, Musikschule Baunatal

Malte Mekiffer, Musikpädagogik, Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf

Hauptorchester Friedrichsgymnasium Kassel

Kl. 7d Friedrichsgymnasium Kassel

GK Musik Jgst.13 Friedrichsgymnasium Kassel

Geschichtswerkstatt Friedrichsgymnasium Kassel

GK Musik Jgst.12 Friedrichsgymnasium Kassel

Latein-Formation, Tanzschule Meyerrose Kassel

Studierende des Seminars »Zielgruppen orientiertes Schreiben«, Institut für Musik der Universität Kassel, Prof. Dr. Jan Hemming

Manuel Pater, Offener Kanal Kassel

Programmheft unter www.kindermusiktage.org

2009 – 5. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

Alles Spohr oder was?

Oder: Eine Stadt sucht einen Geiger

Vogler Quartett

Quartett-Workshops für junge Ensembles

Kl. 2b Grundschule Elgershausen

GK Deutsch Jgst.12 Jacob-Grimm-Schule

Kl. 4b Grundschule Brückenhof-Nordshausen



Kinderooper: Die zertanzten Schuhe ♥ 16.3.11

Ich war sehr überrascht, als uns mitgeteilt wurde, dass wir bei einer Kinderooper, die von den Kindermusiktagen ausging, mitmachen durften. Ich habe mich außerdem auch über die Nachricht gefreut, dass wir mit Nino Sandow und ausgebildeten Musikern arbeiten durften. Sofort fingen wir an die Rollen zu verteilen und die Frage der Kostüme zu klären. Erst später fingen wir an unsere eigenen Ideen aufzuschreiben. Schließlich war Nino Sandow in Begleitung von Frau Lehmann und unserer Tanzlehrerin Steffi bei unserer ersten Probe. Es hat wirklich sehr viel Spaß gemacht. Doch besonders gut hat mir gefallen, dass unsere Ideen sinnvoll in das Stück eingebracht wurden. Im Laufe der Zeit hat sich das Stück immer weiter entwickelt und wurde immer lustiger. Als wir das erste Mal in der Aula proben durften, waren wir uns alle sicher: Das kann nur gut gehen. Die ganze Oper wurde mit Beleuchtung, Musik und Kostümen durchgeprobt. Mir ist dabei sehr aufgefallen, was die Leute hinter den Kulissen für gute Arbeit leisten. Auch die Klasse 4b von Frau Beck aus Elgershausen, mit der wir zusammen gearbeitet haben, lernten wir kennen. Bei der Aufführung am Dienstag lief alles glatt und wir alle waren sehr zufrieden. Es ist sehr schade, dass das Projekt jetzt zu Ende gegangen ist, doch es war eine wunderbare und einzigartige Erfahrung, die uns alle Mithelfenden geschenkt haben.

Alanis Plum ♥ 6d des FG's





Christine Weghoff, freischaffende Komponistin
 Kl. 2b Friedrich-Ebert-Schule Baunatal
 Kl. 8d Friedrichsgymnasium Kassel
 GK Musik Jgst.11 Jacob-Grimm-Schule Kassel
 Jürgen Oßwald, Kapellmeister Michael Gerisch, Kantor GMD Patrik Ringborg
 Karl-Heinz Nickel, Spohr-Spaziergang
 Schulchor und Schulorchester Lichtenberg-Schule Kassel
 Traudl Schmaderer und Frank Reinecke
 Orchester der Musikakademie der Stadt Kassel, Hans-Dieter Uhlenbruck
 Thomas Rimes, Kapellmeister,
 Programmheft unter www.kindermusiktage.org

**2010 – 6. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett
 Robert Schumann Update**

Vogler Quartett
 Quartett-Workshops für junge Ensembles
 Kl. 2a Auefeldschule
 Christine Weghoff, freischaffende Komponistin
 Kl. 4a Grundschule am Stadtpark Baunatal
 Kl. 8d Friedrichsgymnasium Kassel
 Kl. 4b Grundschule Brückenhof-Nordshausen
 GK Deutsch Jgst.11 Jacob-Grimm-Schule Kassel
 Streicherklasse Theodor-Heuss-Schule Baunatal, Musikschule Baunatal
 Workshop »Robert und Clara« für Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe
 der Theodor-Heuss-Schule Baunatal
 Kl. 9 Theodor-Heuss-Schule Baunatal
 Friedrichsgymnasium Kassel, Schreibwerkstatt
 Mitglieder des Spohr Kammerorchesters
 Programmheft unter www.kindermusiktage.org

**2011 – 7. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett
 Die zertanzten Schuhe
 Kinderoper nach dem Märchen der Brüder Grimm**

Mario Wiegand: Komposition; Marec Béla Steffens: Libretto
 Das Vogler Quartett
 Kl. 3b Schule am Heideweg
 Kl. 4b Grundschule Brückenhof-Nordshausen
 Kl. 4a Grundschule Elgershausen
 Kl. 6 d Friedrichsgymnasium Kassel
 Tanzschule Meyerrose Kassel
 2. Oberschulklasse der Zespoł Państwowych Ogólnokształcących Szkół, Warschau
 LK Musik der Jhgst. 12 des Friedrichsgymnasiums Kassel
 Kl. 5a der Bundespräsident-Theodor-Heuss-Schule Homberg/Efze
 Kl. 5b und Kl. 5c des Friedrichsgymnasiums Kassel
 Geschichtswerkstatt des Friedrichsgymnasiums Kassel
 Schülerzeitung »Quintessenz« des Friedrichsgymnasiums Kassel
 Japanisch-AG des Friedrichsgymnasiums Kassel





MUSIK VERBINDET MENSCHEN

Wir wünschen Ihnen unvergessliche Stunden!

www.EAM.de

ENERGIE AUS DER MITTE

Schreibwettbewerb der Unter- und Mittelstufenbibliothek Friedrichsgymnasium Kassel
Komponist Mario Wiegand
Librettist Dr. Marec Bela Steffens
Dirigent und Pianist Thomas Rimes
Perkussionist Olaf Pyras
Studierende für Gesang Anna Burk, Annegret Hoos, Mathias Monrad Møller, Philipp Mehr
Sängerin Traudl Schmaderer
Regisseur Nino Sandow
Rüdiger Ebel, Tonstudio Ebel
Armin Ruda, Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel
Programmheft unter www.kindermusiktage.org

2012 – 8. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett Musik & Mathematik

Vogler Quartett
Quartett-Workshops für junge Ensembles
Professor Dr. Maria Schuppert, Zentrum für Musikergesundheit der Hochschule für Musik Detmold
Professor Dr. Frauke Heß; Institut für Musik der Universität Kassel
Kl. 3c der Schule am Wall Kassel
Kl. 4b der Grundschule Elgershausen
Kl. 4a der Fritz-Hufschmidt-Schule Zierenberg
Kl. 7a der Freien Waldorfschule Kassel
Kl. 8g der Elisabeth-Selbert-Schule Zierenberg
LK Musik der Jgst. 11/12 des Friedrichsgymnasium Kassel
Perkussionsensemble des Instituts für Musik der Universität Kassel, Olaf Pyras
Studierende des Instituts für Musik der Universität Kassel, Professor Dr. Frauke Heß
Professor Dr. Werner Varnhorn, Angewandte Mathematik, Universität Kassel
Dr. Thomas Noll, Escola Superior de Música de Catalunya in Barcelona
Programmheft unter www.kindermusiktage.org

2013 – 9. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett Musikalische Begegnungen ... auf Spurensuche in Kassel

Vogler Quartett
Quartett-Workshops für junge Ensembles
Kl. 4 der Fritz-Hufschmidt-Schule Zierenberg
Kl. G10 der Elisabeth-Selbert-Schule Zierenberg
Kapellmeister und Komponist Thomas Rimes, Kassel
Traudl Schmaderer, Sängerin
Kl. 4a der Grundschule Elgershausen
Streicherklasse der Grundschule Elgershausen und
der Musikschule Baunatal
Kl. 4a und 4b der Grundschule Bossental
LK Musik der Jgst. 12 des Friedrichsgymnasium Kassel
Geschichtswerkstatt des Friedrichsgymnasium Kassel
Professor Dr. Frauke Heß, Institut für Musik der Universität Kassel
Professor Dr. Wolfgang Deinsberger, Direktor der Klinik für Neurochirurgie, Klinikum Kassel

Karl-Heinz Nickel, Germanist, Universität Kassel
Birgit Jeschonneck, Schulumt Kassel
Klaus Wölbling, Stadtmuseum Kassel
Dr. Günter Staude, Fritz Hülsbeck und Walter Müller,
Filmforum Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel
Armin Ruda, Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel
Programmheft unter www.kindermusiktage.org

**2014 – 10. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett
Thema mit Variationen**

10 Jahre Nordhessische Kindermusiktage

Vogler Quartett
Aris Quartett, Hochschule für Musik Frankfurt
Professor Dr. Frauke Heß, Institut für Musik der Universität Kassel
Professor Dr. Bernd Wilken, Zentrum für Neuropädiatrie, Klinikum Kassel
Professor Nino Sandow, Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin
Kl. 3a und Kl. 3b der Grundschule Elgershausen
GK Musik der Jgst. 12 der Jacob-Grimm-Schule Kassel
Kl. 1 und Kl. 4 Schule am Wall Kassel
Studierende des Instituts für Musik der Universität Kassel
Kl. 4a der Fritz-Hufschmidt-Schule Zierenberg
Kl. 5b der Elisabeth-Selbert-Schule Zierenberg
Christian Hanf
Kl. 9c des Friedrichsgymnasiums Kassel
Hauptorchester des Friedrichsgymnasiums Kassel
Werner Fritsch, HNA Kassel
Dr. Günter Staude, Filmforum Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel
Armin Ruda, Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel
Programmheft unter www.kindermusiktage.org

**2015 – 11. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett
Paare & Gegensätze**

Vogler Quartett
Professor Dr. Frauke Heß, Institut für Musik der Universität Kassel
Professor Dr. Thomas Baumert, Experimentelle Physik, Universität Kassel
Constanze Betzl, Staatstheater Kassel
Katja Geissmann, Staatsorchester Kassel,
Birgit Jeschonneck, Schule am Wall Kassel,
Eduard Menzel, Friedrichsgymnasium Kassel,
Werner Fritsch, Ressortleiter Kultur, HNA Kassel,
Klasse 1 b Grundschule Brückenhof-Nordshausen,
Studierende Elementare Musikpädagogik an der Musikakademie Kassel Louis Spohr.
Klasse 4 b Fritz-Hufschmidt-Schule Zierenberg
Klasse 5c Elisabeth-Selbert-Schule Zierenberg
Klasse 6 a der Freien Waldorfschule Kassel
Programmheft unter www.kindermusiktage.org



... Das Vogler Quartett beginnt zu spielen. Und ganz plötzlich irgendwo in unserem Herzen oder dort, wo wir sonst eine Seele vermuten, wird etwas ausgehoben, von dem wir nie wussten, dass es existiert. Aber was ist DAS? Und wo war es die ganze Zeit? Das können wir nicht sagen, aber es ist wohl nur dann zu finden, wenn die Musik es findet. Und als die Musik es gefunden hat, da merken wir, dass wir es vermisst haben, die ganze Zeit über.

Aus: Tanja Miller, Kl. 7 Friedrichsgymnasium Kassel,
»Das großartige Vogler Quartett«, 2013



**konzert
verein
kassel**

www.konzertverein-kassel.de

Werden Sie Mitglied im Konzertverein Kassel!

Als Veranstalter des Musikfest Kassel, der Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett und der Reihe »Spohr und die anderen« sind wir auf die Unterstützung kulturell interessierter Menschen in unserer Region angewiesen.

Wir gehen konzeptionell neue Wege, wenn es um das Publikum von morgen geht. Mit Projekten wie dem Schüler- und Studenten-Wettbewerb »classic-clip« oder »Plasma – Labor für Klassik« gelingt es uns, junges Publikum mit klassischer Musik zu faszinieren.

Durch Ihre Mitgliedschaft können Sie unsere Arbeit unterstützen und damit hochrangige Konzertangebote in der Region und innovative Projekte der Musikvermittlung fördern. Wenn Sie möchten, können Sie sich zudem aktiv an unseren Planungen beteiligen.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Konzertverein Kassel e.V.:

Name : _____

Straße : _____

PLZ/Ort : _____

E-Mail : _____

Datum Unterschrift

Bitte überweisen Sie den Mitgliedsbeitrag von 50 € möglichst als Dauerauftrag einmal jährlich auf das Konto 86671 bei der Sparkasse Kassel , BLZ 52050353. Er ist als Spende steuerlich abzugsfähig.

MUSIKFEST KASSEL

www.musikfest-kassel.de

Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

www.kindermusiktage.org

classic-clip

www.classic-clip.de

PLASMA
klassik im club

www.plasma-konzerte-kassel.de



»classic-clip« – in Kooperation mit der Kunsthochschule Kassel und QuArt@Kindermusiktage e.V.

Die 12. Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett 8. – 11. März 2016

Dienstag 8. März – 19 Uhr – Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«

Komponieren mit 12 Tönen

Preisverleihung des Kompositionswettbewerbs – Uraufführung der
Preisträgerkomposition – Vorträge

In Kooperation mit der Fördergesellschaft der Musikakademie Kassel »Louis Spohr« e. V.

Donnerstag 10. März – 18 Uhr – EAM – Kassel – Monteverdistraße 2

Bühne frei! Das Schüler-Konzert mit dem Vogler Quartett

Freitag 11. März – 10 Uhr – Volkshochschule Region Kassel

Öffentliche Matinee

Die Projekte von Grundschulern für Grundschüler mit dem Vogler Quartett

In Kooperation mit der Volkshochschule Region Kassel

Freitag 11. März – 20 Uhr – EAM – Kassel – Monteverdistraße 2

Meisterkonzert des Vogler Quartetts

Mit Werken Beethoven, Eisler, Schulhoff und Smetana

Zu Gast: SoulFly, Dance Academie Body & Soul, Kassel

Unter der Schirmherrschaft von
Boris Rhein – Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst

Mitwirkende



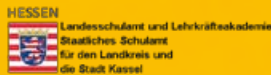
Friedrichs-
gymnasium
Kassel



Grundschule Brückenhof-Nordshausen



Kooperationspartner



Wir danken für die Unterstützung durch



Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

Kassel

documenta Stadt



Landkreis
Kassel



Kasseler
Sparkasse

Stiftung
Volklied



ENERGIE AUS DER MITTE

B|BRAUN
SHARING EXPERTISE

Springmann
Stiftung

WELL BEING
STIFTUNG



Medienpartner



medienprojektzentrum
offener kanal kassel

Veranstalter: Konzertverein Kassel e.V. Informationen: www.kindermusiktage.org